



Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Weihnachten steht, natürlich ganz plötzlich, wieder vor der Tür und das Jahr neigt sich dem Ende. Frei nach dem Motto: *wenn es bei uns stürmt und regnet und woanders schneit ist Weihnachten nicht weit.*

Natürlich ist Weihnachten und das Ende eines Jahres immer eine Zeit für eine Rückbesinnung, aber auch eine Zeit in der sich gefragt wird, wie geht es weiter. Das hat logischerweise auch die **alternative** gemacht.

Auch in diesem Jahr haben wir viele Probleme aufgedeckt und euch darüber informiert, z.B. über Benachteiligungen bei der Nachtschichtzulage, bei ERA, leidensgerechten Arbeitsplätzen, der Proficard und bei den neuen Arbeitsanzügen, aber auch beim Gesundheitsschutz beim Schweißen, oder der bevorstehenden Umgestaltung der Daimler AG. In unseren Zeitungen und Reden hatten wir euch auf dem Laufenden gehalten, aber auch Hintergrundinformationen vermittelt, so dass ihr euch eine eigene Meinung bilden konntet. Das werden wir auch im neuen Jahr nach besten Kräften weiter machen.

Die Umgestaltung und die Beschäftigungssicherung bis 2030 zeigen uns, dass große Veränderungen in den nächsten Jahren auf uns zukommen werden. Wir sind mit Sicherheit gut beraten, wenn wir darauf achten was passiert und was uns unser Arbeitgeber



verkaufen will, z.B. die Beschäftigungssicherung bis 2030. Schaut man nämlich genauer hin braucht unser Arbeitgeber uns, und versucht uns an sich zu binden.

Frecher weise lässt er es so aussehen, dass er so gnädig ist uns weiter zu beschäftigen und wir diese Gnade mit Sonderschichten und Leih- und Fremdarbeit zurückzahlen müssen. Doch was handeln wir uns dafür ein? Ein Versprechen! Die weiteren Verschlechterungen sind: weniger Chancen für unsere Kinder und Lohnsenkung für sie wenn sie dann doch eingestellt werden. Die abgesenkten Renten und die immer schlechtere Versorgung wenn wir alt und krank sind, bzw. pflegebedürftig werden. Doch uns gemeinsam zu wehren geht kaum noch, da wir gespalten sind in Stammebelegschaft und Leih- und Fremdarbeiter. Das ist natürlich zu Weihnachten nicht so ganz was einen festlich stimmt. Doch es gibt genügend Anlässe im nächsten Jahr, für bessere Voraussetzungen unserer Zukunft einzutreten. Nicht zu Letzt die Tarifrunde 2018, die im Januar beginnt.

Deshalb wünschen wir Euch Ruhe und Besinnlichkeit in der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel, damit wir unsere Kraft für eine bessere Zukunft im nächsten Jahr einsetzen können.

Wer nicht träumt kann auch nicht kämpfen! In diesem Sinne:

**EINE SCHÖNE
WEIHNACHTSZEIT
UND**



**EINEN GUTEN RUTSCH
INS NEUE JAHR**

Eure **alternative**

Familienleben braucht keine Sonderschichten

Die ständigen Sonderschichten sind eine Mehrbelastungen und die führen zu Erkrankungen der Kollegen. Durch die Erhöhung der Stückzahlen an einzelnen Anlagen werden muskuläre Verspannungen wie z.B. der Schulter ausgelöst und Entzündungsprozesse angeheizt.

Auch Burnout wird mehr und mehr ein Thema bei uns im Werk. Überstunden verhindern Neueinstellungen oder führen sogar zum Abbau bestehender Arbeitsplätze.

2016 wuchs die Zahl der insgesamt geleisteten bezahlten Überstunden um gut 56 Millionen auf 820,9 Millionen, laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Allein der Abbau der

Überstunden in Deutschland würde 820.000 neuen Vollzeitbeschäftigten entsprechen. Richtig wäre es in unserem Werk Überstunden auf 20 Stunden zu begrenzen(wie es der Manteltarif aussagt).

Die etablierten Betriebsräte stellen hier im Mercedes Werk Hamburg die Interessen der Produktion und Werkleitung oftmals über die Belange der Belegschaft.

**Überstundenbegrenzung
ist Gesundheitsschutz!**

Feste statt Prekäre

Leiharbeiter fest einstellen

Mit den bürgerlichen Begriffen „Leiharbeit“, „Zeitarbeit“ oder „Arbeitnehmerüberlassung“ versuchen sie den Eindruck zu erwecken, als würden hier Arbeitskräfte von einem Betrieb an einen anderen zeitweise „ausgeliehen“.

Verschleiert wird damit, dass es sich unter den gegebenen gesellschaftlichen Bedingungen um den doppelten Verkauf der Arbeitskraft handelt: Der Leiharbeiter verkauft seine Arbeitskraft an die Verleihfirma, die sie als eine Art Zwischenhändler weiterverkauft und dafür einen Teil des Mehrwerts erhält. Alle Betriebsräte, außer die **alternative** vertreten die Argumentationslinie des „kleineren

Übels“: Leiharbeit sei immer noch besser als Arbeitslosigkeit, immerhin würden ja Arbeitsplätze geschaffen und in Krisenzeiten könnten dadurch Entlassungen der Stammbesetzung vermieden werden.

Das trägt zur Spaltung in Arbeitnehmer 1. und 2. Klasse bei. Leiharbeit führt zur Entwertung unserer Arbeitsstunde, da dies den durchschnittlichen Preis der Arbeitsstunde für das Unternehmen verbilligt.

Festeinstellung aller Leiharbeiter. Das sichert auch langfristig die Löhne von uns Festangestellten

Nachtschichtzuschlag 25 Prozent!

Nun ist die IG Metall der Forderung der **alternative** in Hamburg endlich den **Nachtschichtzuschlag auf 25%** zu erhöhen im Tarifbezirk Hamburg doch noch nachgekommen! Die Bevollmächtigte der IG Metall Ina Morgenroth ging auf der Betriebsversammlung darauf ein. ***Es kann nicht sein, dass Belastungen in den Tarifgebieten und sogar im Tarifgebiet Küste unterschiedlich bewertet werden!!!***



Die Betriebsratsmitglieder der **alternative**

www.alternative-hamburg.info



Sascha Heinbockel,
Achsen + Komp
Halle 11
Tel.: 0176/30921101



Tobias Koch,
Halle 4 1 12
Halle 12
Tel.: 0160/8636362 2427



Ralf Maurischat
Halle 4 1 12
Messtechnik Halle 12
0160/8636353 3543



Ulf Wittkowski
Halle 4 1 12
Halle 4
Tel.: 0160/8636305 2139



ViSdP
Horst Helfen,
Reeseberg 104
21079 Hamburg
Eigendruck